

STADTSCHREIBER-TAGEBUCH

„Bestellen Sie bitte
Menschlichkeit mit“

Seit Mitte Februar lebt und arbeitet Petra Piuk aus Wien als Gisela-Scherer-Stipendiatin des Leselenzes und Hausacher Stadtschreiberin im Molerhiisle in Hausach. In den drei Monaten ihres Aufenthalts wird sie mit regelmäßigen Kolumnen immer mittwochs am Hausacher Stadtschreiber-Tagebuch weiterschreiben:

Die Erzählung, an der ich schreibe, spielt in Las Vegas, und wenn ich an Las Vegas denke, denke ich an meine Protagonistin Lisa, die mit den Katzen auf ihren Plüschsocken spricht. Ich denke an die vielen Obdachlosen. An Menschen, die in den Flutkanälen unterhalb der grell beleuchteten Casino-Hotels leben. In manchen Tunnelabschnitten steht das Wasser knöcheltief. Trockene Socken, so sagt man, seien im Untergrund eine harte Währung.

Bei harter Währung denke ich an Klopapier. Denke ich an Dinkelnudeln. Ich denke an Desinfektionsmittel, das aus Arztpraxen gestohlen wird. An überfüllte Krankenhäuser. An Atemschutzmasken als Schmuggelware. Ich denke daran, mir die Hände zu waschen. Denke daran, verantwortlich zu handeln.

Denke an Verantwortung. Ich denke an Europa. An Europa, die ihre Friedensnobelpreis-Maske abgenommen hat, uns gerade ihr hässliches Gesicht zeigt, Sternenkranz wird Stacheldraht. Grenzsoldat*innen schützen Grenzen, schützen nicht Menschen, schießen auf sie. Schießen auf Männer, Frauen, Kinder, schießen auf Menschen, die vor Bomben geflohen sind. Die nicht vor können, nicht zurück.

Ich denke an ein Interview mit dem österreichischen Bundeskanzler, der sagt, man wolle keine Menschen in Not aufnehmen, nicht einmal Kinder wolle man aufnehmen. Mir wird schlecht.

Ich muss an die frische Luft, atme den Wald, fahre mit meinem Stadtschreiberinnenfahrrad die Kinzig entlang, begegne so vielen herzlichen Menschen, radle zum Supermarkt. Ich sehe, dass die Regale mit den



Petra Piuk aus Wien ist die 30. Hausacher Stadtschreiber.

Foto: Claudia Ramsteiner

Teigwaren wieder aufgefüllt wurden. Auf dem Zettel vor einem leeren Regal steht: Leider sind derzeit keine Desinfektionsartikel mehr verfügbar. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, die Warenverfügbarkeit wiederherzustellen. Und ich will der freundlichen Verkäuferin sagen: Bitte bestellen Sie auch Mitgefühl und Menschlichkeit nach. Für die leeren Regale in unseren Herzen. In Europa. In der Welt.

Ich denke an den zunehmenden Hass. An die Schlagzeile vor ein paar Tagen: Rechtsextreme Straftaten 2019 neuerlich gestiegen. Ich denke an Hanau. Ich radle zurück, radle gegen den kalten Wind an. Denke an die vielen mutigen Menschen, die sich dem Hass entgegenstellen. Den Mund aufmachen. Nicht wegschauen. Die gegen Rassismus und Diskriminierung aufstehen. Die aufstehen für Menschenrechte.

Am Sonntag gab es Blumen. Es gab Blumen und Glückwünsche. Alles Gute zum Weltfrauentag. Alles Gute zur Unterdrückung. Zur Ungleichbehandlung. Zur unterbezahlten Arbeit. Zur unbezahlten Arbeit. Zum blauen Auge. Zum Griff zwischen die Beine. Zum Messer in der Brust. Ich denke an die vielen Frauen, die überall auf der Welt für ihre Rechte kämpfen und gekämpft haben. Denke an eine Parfümerie, die online damit wirbt, Frauen anlässlich des Frauentages gratis ihr Make-up aufzufrischen.

Ich setze mich wieder an den Schreibtisch, schreibe über Las Vegas. Schreibe über Lisa, die mit den Katzen auf ihren Plüschsocken spricht.

Bis zum nächsten Mal!

Petra Piuk
Petra Piuk